Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 13

Artikel: Der Entwurf zu einem neuen st. gall. Lehrerbesoldungsgesetz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-541793

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Delegiertenversammlung des Zentralvereins zu bezeichnen: Auf je 20 Aktivmitglieder (und auf eine Kestzahl von 10 Aktiven) trifft es ein Mandat. Ebenso haben Kanstonals oder Regionalverbände innerhalb des Bereins das Recht, einen Delegierten zu wählen. Die Amtsdauer der Delegierten beträgt 3 Jahre, diese sind nach Ablauf der Amtsperiode wieder wählbar. — Die Namen der Gewählten sollen innert nüßlicher Frist dem Zentralpräsidenten mitgesteilt werden.

Indem wir Sie bitten, sehr geehrte Herren Kollegen, im Interesse des Vereins unserm Gesuche pünktlich nachzukommen, grüßen wir Sie mit vorzüglicher Pochachtung

Surfee im März 1920.

Der Zentralpräsident:

28. Maurer.

Der Zentralaktuar: **W. Arnold.**

Der Entwurf zu einem neuen st. gall. Lehrerbesoldungsgesetz.

: Der Regierungsrat unterbreitet bem Großen Rate auf tommenbe Marzseffion eine Borlage zu

einem revibierten Lehrer-Befolbungsgefes.

Das heute geltende Gefet, bas vom 20. Nov. 1918 batiert, war unbestreitbar eine wichtige Ctappe auf bem Wege ber ft. gall. Befoldungsreform. Es erbobte die Vorfriegsanfage um ein gang Bedeutendes und regelte erstmals auch die Gehalte ber Arbeitslehrerinnen. Bum erftenmale übernahm ber Ranton einen Teil ber Behrerbefolbung nicht nur burch Dienstalterszulagen, fonbern burch birette Behrftellen-Beitrage an bie Befolbungen. Das Gefet war für normale Zeiten zugeschnitten und fonnte barum ben abnormalen Zeitverhaltniffen ber Rriegs. zeit und ber anhaltenden Teurung nach bem Ariege nicht Rechnung tragen. Schon vom Intrafttreten an mußten die ungenfigenden Unfage besfelben je und je burch Teurungszulagen verbeffert werden, die zum Teil vom Ranton, zum Teil von den Ge-meinden getragen wurden. Doch erfreuten fich jene Großratsbefrete nicht sonberlich ber Gunft ber Schul-Sie brachten manche Schulgemeinbe gemeinden. mit gespanntem Budget in Berlegenheit und führten fogar zu birefter Weigerung ber Auszahlung.

Da ber neue Entwurf auf 1. Jan. 1920 rüdwirten foll, kamen schon für dies Jahr Teurungszulagen in Wegfall. Schulgemeinden wie Behrer werden darüber keine Tranen vergießen und ihnen eine klare Regelung der Besoldungsverhält-

niffe vorziehen.

Der Entwurf, wie er burch die Subkommission, Erziehungsrat und Regierung nun beraten ist und dem Großen Rate vorgelegt wird, sieht folgende Gehaltsansähe vor:

Halbjahrschulen. Prov. Anstellung: Fr. 2400 Def. " Fr. 2800

' (bish.: Fr. 1600 — 2000) Dreivierteljahrschulen, Doppelhalbtagund Jahrschulen:

Bei prov. Anstellung: Fr. 3600 " bef. " Fr. 4000

" (bisher: Fr. 2200—2800) Setundarfchulen:

In ben erften 2 Dienstjahren: Fr. 4600

Nach bem 2. Dienstjahre: Fr. 5000 (bisher: Fr. 3000—3700)

Staatliche Dienstalterszulagen für Brimar- und Sekundarlehrkräfte:

Fr. 200 im 5. und 6. Dienstjahre
400 7. 8.
600 9. 10.
800 11. 12.
1000 13. 14.
1200 vom 15. Jahre an

(bish.: Fr. 100—600 vom 7.—17. Dienstjahre)
Eine Wohnung ober eine Wohnungsentschäbigung, die den dril. Verhältnissen entspricht. —
Vehrerinnen beziehen 5/s obiger Gehaltsansähe, bezügl. Dienstalterszulagen sind sie den Lehrern gleich gestellt. — Arbeitslehrerinnen: Ihre Iahresunterrichtshalbtage werden mindestens mit Fr. 260 entschädigt (bish. Fr. 180). Dazu haben sie Anspruch auf Wegentschaft gung, wenn die Entsernung zwischen Wohn- und Schulort mehr als 3 km beträgt. Der Staat übernimmt 2/s, die Gemeinde 1/3 dieser Entschädigung. Dazu kommen noch Dien stalterszulagen nach solg. Schema:

Jahresunterrichtshalbtage 4.—8. 9.—13. vom 14. an 2—5 Fr. 100 Fr. 200 Fr. 300 6—9 150 350 550 10 und mehr 200 500 800

Behrstellenbeitrag bes Staates: Nach heutigem Gesehe leistet der Kanton ohne Rücksicht auf die Steuerkraft und den Steuerfuß einer Gemeinde 350, resp. 600 Fr. Lehrstellenbeitrag. Die neue Vorlage stuft hingegen die Beiträge sowohl nach der Steuerkraft als auch dem Steuerfuß ab. Es werden je nach der Steuerkraft ausgerichtet an Halbjahrschulen Fr. 300—700, an 3/4, Halbtagund Jahrschulen Fr. 500—1200 bei prov. Anstellung und Fr. 700—1400 bei def. Anstellung.

Dazu erhalten bie Schulgemeinden mit Steuern bei 50 und mehr Cts. pro 100 Fr. Steuerkapital noch Juschläge von 10—50 Prozent. Es trifft somit auf eine Schulgemeinde mit 90 Cts. Schulsteuer einen Stellenbeitrag von Fr. 2100, während die bestifttuierten Gemeinden pro Lehrstelle Fr. 700 er

halten, immerhin noch Fr. 100 mehr als im heutigen Gesetze. Es ist damit der Notschrei der armen Schulgemeinden gewiß gehört und berücksichtigt worden, indem solche Gemeinden durch das neue Gesetz nicht belastet werden. — Die Stellenbeiträge an die Sekundarschulen werden einheitlich auf Fr. 1400 sestgesetzt. — Für neugeschaffene Schulstellen wird im ersten Jahr der doppelte, im zweiten Jahr der anderthalbsache Stellenbeitrag ausgerichtet. Es darf damit der Hossung Raum gegeben werden, daß sich die immer noch große Zahl der übersüllten Schulen nun endlich verringere.

Sehr zu begrüßen find auch zwei weitere Beftimmungen: Der Ranton übernimmt die Halfte bes gesehlichen Mindestgehaltes erfrankter Lehrkrafte. Dem erkrankten Lehrer barf in diesem Falle kein

Behaltsabzug gemacht werben.

Bei Tobesfall von Lehrern, Lehrerinnen und Arbeitslehrerinnen, die tatsachlich eine Unterstützungspflicht nach Art. 328 3. G. B. ausgeübt hatten, haben bie Unterftützungsberechtigten Anfpruch auf einen Gehaltsnachgenuß von brei Monaten.

Die oben fliggierte Borlage burfte bei Bolt und Beborben eine gute Preffe finben. Sie entlaftet bie Schulgemeinden, von benen heute manche am Rande ihrer finanziellen Leiflungen angelangt find, burch Uebernahme einer größern Stellenquote bedeutend. Sie tommt auch ben Poftulaten ber Lebrericaft fo giemlich auf ber gangen Linie mit Wohlwollen entgegen. Der Ranton bat allerbings etwas größere Opfer zu bringen, boch wenn man bebenft, bag bie Mehrauslagen boch nur um fr. 155'000 größer find, als die beutigen Anfabe plus Teurungszu. lagen in ber Sobe von 1919, jo barf man vom foulfreundlichen St. Galler Rate und Bolte boch gewiß erwarten, bag fie biefe Opfer zur Erhaltung einer arbeitefreudigen, seit Jahren aber immer mit finanziellen Sorgen tampfenden Behrericaft gerne bringen werben.

Soulnadrichten.

Luzern. † Inspektor Ed. Bwimpfer. Am 10. März ftarb im Alter von 71 Jahren Hr. Bezirksschulinspektor Eduard Zwimpfer in Obertirch (bei Sursee), ein anerkannt tücktiger Schulmann und treues Mitglied des Kathol. Lehrervereins, seit vielen Jahren Rechnungsrevisor des Zentralvereins. In seiner Hechnungsrevisor des Zentralvereins. In seiner Hechnungsrevisor des Berftorbene in ganz vorzüglicher Weise auf dem Gebiete der Schulaufsicht. Ein Lehrer seines Wirtungs-

freifes fcreibt von ihm u. a:

"Wir ertennen in bem lieben Dahingeschiebenen ben mahren, fatholifden Schulmann, ben aufrich. tigen Freund ber Schule und ber Lehrer. Der Schule seiner Beimatgemeinde galt fein Interesse, icon bevor er in amtlicher Beziehung zu ihr ftanb. Diefe Anteilnahme vermehrte fich natürlicherweise burch feine Babl in bie bortige Schulpflege, und als beren Brafibent. Auf einen weitern Wirfungs. freis murbe feine foulfreundliche Gefinnung gerichtet, als ihm bas Schulinspettorat bes Rreises Surfee im Jahre 1890, und um bas Jahr 1910 auch vom Rreis Triengen übertragen murbe. 30 Sabre lang Bezirkeinspettor ift eine ungeabnte Menge von Arbeit, von ichweren Daben, aber auch reiche Falle tiefgefühlter Freuden. Ohne pabagogifche Bilbung genoffen zu haben, war 3wimpfer ein vorzüglicher Schulinspettor, ber bie Schwächen ber Schulen murbigen, Erfolge richtig ans Licht ftellen und etwa vorgekommene Unregelmäßigkeiten ichonend, aber beftimmt rugen tonnte. Gin natürliches Gefchid in der Wahl der Worte ermöglichte ihm das. Doch auch die notige Strenge mußte er hervorzukehren, wo es galt, renitenten Eltern ober Rinbern au gei. gen, daß das Gesetz für alle gleich lautet. Dem Behrer mar er mehr Freund und Berater als Borgefehter. Unferer Ronfereng war er ein überaus geschickter Leiter, ber es verftanb, ohne große Sturme bas Schifflein zu führen. Die Lehrerschaft bes gefamten Surentales verehrte ben Berftorbenen in gleicher allgemeiner Liebe und Hochachtung. Und allgemein ist nun auch die Trauer um den lieben Freund. Sin frohes Fest war jedem Lehrer der Besuch des Inspektors, ein bitteres Weh brennt in jedem Lehrerherz beim Empsang der Trauerboschaft. Aber auch das Bolt des ganzen Tales kannte und verehrte den lieben Dahingegangenen allgemein als Bezirksinspektor, der bei schonem und stürmischem Wetter den Weg nicht scheute, wenn es galt, die ihm unterstellten Schulen zu besuchen. Als Schulmann ehrten und liebten wir ihn, als solcher wir der uns in langer, bester Erinnerung bleiben."

Wir hatten diesen Worten dankbarer Verehrung noch manches beizufügen, Worte, die dem lieben Freunde gelten, der seine goldene Treue allen jenen schenkte, die sie ehrlich beanspruchten, dem überzeugungstreuen Katholiken, dessen Beispiel das grundsaksesse Wort kräftig unterstützte, dem musterhaften Familienvater und wackern Bürger. Er war ein ganzer Mann. Gott habe ihn selig!

— Der Große Rat hat das Erziehungsgesets betr. Lehreralterszulagen revidiert, sodaß nun das Maximum in 12 Jahren erreicht wird. Die Besoldung der Bürgerschullehrer beträgt 250—300 Fr. — Die Bestimmung, daß bei fortdauernder Nachlässigkeit die Besoldungserhöhung sistiert werden könne, wurde gestrichen. — Die Teuerungszulagen sind noch nicht erledigt worden. Borläusig werden die gleichen Zulagen ausbezahlt wie im letzen Semester.

Schwhz. Fahrzeitstiftung für Prof. Furrer sel. Bis heute vermerke ich, allseits bestens bankend, folgende Eingänge: J. M. Flüelen 4, N. Brülisau 5, H. C. Seelisberg 5, A. D. Schübelbach 3, F. Schwhz-Ausiberg 5, A. R. Groß-Einsiedeln 5, L. B. U. Ib. 5, Ungen. Ingenbohl 5, Ungen. 5, M. A. Schwhz 3. Total Fr. 45.

Allen den edlen Gebern nochmals ein tiefes "Bergelts Gott". Der himmel wird diese treue Liebe und Dantbarkeit im eigenen Schuldienst gewiß doppelt lohnen. Rarl Ulrich, Studen.